

Register der Sachen, die in dieser christl. r.

VI, 11	Zh. II.	422
VII, 26. 27	Zh. II.	444
VIII, 6. 10. 12	Zh. II.	227. 228. 229
X, 7	Zh. II.	118
XII, 1	Zh. I.	61
v. 22 & 24	Zh. II.	520
XIII, 5. 6	Zh. III. Abth. 1 Jakobi.	33
I, 13. 14	Zh. I.	68
v. 22	Zh. I.	132
V, 19. 21	Zh. III. Abth. 2 Offenb. Joh.	288
VI, 8	Zh. II.	24

Register

der Sachen, die in dieser christlichen Sit-
tenlehre vorkommen.

A.

Anfechtungen, wie ein Christ bey seinen Gnaden-
stand sich auf solche gefaßt halten soll Zh. III. Abth.

I. Seite 6. sie sind von verschiedener Art Seite
81 & 187

Ausgang, seliger des Gnadenstands wahrer Chri-
sten S. 505 Zh. II. wo theils die Personen, die
den seligen Ausgang ihres Gnadenstandes zu
erwarten haben S. 508 theils den Ort, wo
diejenigen, die im Stande der Gnade gelebet,
den seligen Ausgang ihres Gnadenstandes finden
werden, beschrieben wird S. 513 Nähere
Beschreibung dieses Zustandes S. 516 Gewiß-
heit derselben Seite 535

Ji 3

B. Barmh

Register der Sachen,

B.

Barmherzigkeit, Th. III. Abth. 2 S. 267
Nutzbarkeit derselben, S. 269 Vortreflichkeit
derselben, S. 292 Bewegungsgründe dazu S.
276 gegen die menschliche Seelen, Religions-
gespräche sind dazu nützlich S. 282 gegen den
menschlichen Körper S. 291
Betrachtungen der Religion, sind zur Regierung
unserer Gedanken überaus nützlich Th. III. Abth. 2
S. 327

Bosheiten geistliche, gehören unter die Feinde
des Gnadenstandes Th. III. Abth. 1 S. 60-74
C.

Christen, wahre, derselben Gnadenstand wird be-
schrieben Th. II. S. 6 durch das Gesetz können
sie ohnmöglich in denselben übergehen S. 38 durch
die Rechtfertigung werden sie von dem Gesetz des
Zodes und der Verdammniß befreuet Th. II. S.
35 sie sind diejenigen, die den seligen Ausgang
ihres Gnadenstandes zu erwarten haben Th. II.
S. 505 ihre Gesinnungen werden durch den
Ausdruck, neue Creatur, in heiliger Schrift
vorgestellet Th. II. S. 418

Körper, Barmherzigkeit gegen denselben Th. III.
Abth. 2 S. 291

Creatur, neue, hierunter werden die Gesinnungen
wahrer Christen beschrieben Th. II. S. 418

D.

Dankbarkeit Th. III. Abth. 2 S. 120 die Ver-
nunftmäßigkeit dieser Pflicht wird bewiesen S.
123 wie vortreflich dieselbe ist S. 127

Demuth, zur Regierung unserer Gedanken kann
dieselbe gerechnet werden Th. III. Abth. 2 S. 339
Nutzen derselben S. 345 Mittel, dazu zu ge-
langen S. 347

E. Ebenz

die in dieser christlichen Sittenlehre vorkommen.

E.

Ebenbild Gottes, dessen Beschaffenheit Th. I.

Seite 112. 117

Ersünde ist das menschliche Verderben Th. I. S.

11. 12 Wichtigkeit und Nutzbarkeit dieser Lehre S. 13. 18 Näherer Beweis von der Erblichkeit dieser Sünde S. 19. 24 was durch diese Sünde in den Menschen verlohren gegangen S. 117. 126 was für ein Verderben in den Menschen von Natur gegenwärtig ist, in Ansehung des Verstandes S. 126 des Gewissens S. 133 des Gedächtnisses S. 208. seq. und des Willens S. 229. seq.

F.

Feinde des Gnadenstandes, verneinungsweise Th. III. Abth. 1 S. 41 bekräftigungsweise, wer sie sind S. 45 sie heißen Finsterniß dieser Welt S. 49 böse Geister S. 53 geistliche Bosheiten S. 60 Geister, die mit den wahren Christen streiten, in himmlischen Dingen

S. 78

Feinde, Liebe gegen dieselben, worinnen sie besteht Th. III. Abth. 2 S. 152 was einen jeden Christen dazu bewegen soll S. 161

Freude in Gott, was sie sey Th. III. Abth. 2 S. 22 es werden einige Hindernisse angegeben, die dieser Pflicht entgegen stehen S. 30

Furcht Gottes Th. III. Abth. 2 S. 34 wie pflegen mehr Menschen, als Gott zu fürchten S. 37 Vortheile dieser Furcht S. 42

G.

Gebet Th. III. Abth. 2 S. 86 Bewegungsgründe dazu S. 89 Eigenschaft d. s. Gebets S. 101 seqq. Verschiedene Arten desselben S. 112

Ii 4

gewisse

Register der Sachen,

- gewisse Gebetsformeln sind nicht verboten, sondern erlaubt. Seite 115
- Gedanken, Regierung derselben Th. III. Ab. 2 S. 317 Art und Weise, wie sie zu regieren S. 319 Betrachtungen über die Religion sind dazu nützlich S. 327 Vortreflichkeit derselben S. 331
- Gedächtniß, was dadurch überhaupt verstanden wird Th. I. S. 212 Verderbenheit desselben S. 215
- Gedult, was sie sey Th. III. Abth. 2 S. 57 Vortheile davon S. 61
- Gerechtigkeit, wir sind dazu verbunden Th. III. Abth. 2 S. 167 Beschaffenheit dieser Pflicht S. 172 Bewegungsgründe dazu S. 175 verschiedene Arten der Gerechtigkeit S. 178. seq.
- Gesetz, göttlich, darinnen wird die moralische Rechtschaffenheit gefordert Th. I. S. 275
- Gefinnungen wahrer Christen Th. II S. 407 sie wird durch den Ausdruck, neue Creatur, angezeigt S. 418 diese sind von verschiedener Art S. 422 in Ansehung des Wandels S. 457 der Wachsamkeit der Gedanken, Neigungen und Affecten 476
- Gewissen, worinnen sich dessen Verderben äußere Th. I. S. 133 worinnen dessen wahre Güte bestehet S. 153 dreyfacher Fleiß eines guten Gewissens S. 167
- Gnade, göttliche, Entdeckungen der Macht derselben, wie sie sich geoffenbaret, sowohl an Gott selbst Th. II. S. 330 als auch durch ihn an andern S. 343 dahin ist besonders zu rechnen, die Errichtung des Gnadenreichs durch Jesum S. 347 die Gnade Gottes ist vollständig S. 398
- Gnaden

die in dieser christlichen Sittenlehre vorkommen.

Gnadenstand wahrer Christen, allgemeine Beschreibung desselben Th. II. S. 6 Rechtfertigung und Heiligung, ist der evangelische Grund desselben S. 14 Uebergang in diesen Gnadenstand, ist durch das Gesetz ohnmöglich S. 38 durch die Sendung des Sohnes Gottes aber möglich geworden S. 46 wodurch die Wiederherstellung dieses Gnadenstandes geschehen S. 134 diese Wiederherstellung ist nicht zu verwerfen S. 159 sie zeigt von einer sehr großen Liebe und Barmherzigkeit, S. 183 und göttlichen Heiligkeit S. 235 die aus den Vorschriften der Sittenlehre Jesu zu erkennen
Seite 336. seqq.

H.

Heiligung ist der evangelische Grund dieses Gnadenstandes Th. II. S. 14 liegt in dem Gesetz des lebendigmachenden Geistes S. 36

L.

Leidenschaften, Regierung derselben Th. III. Abth. 2. S. 351 sie sind bey Christen zu finden S. 354 was das heißt, sie regieren, S. 356 den Schaden, wenn sie nicht regieret werden S. 359 Regeln, die dabey zu beobachten S. 363

Liebe gegen Gott Th. III. Abth. 2 S. 8 Kennzeichen derselben S. 14 falsche Kennzeichen derselben S. 19 gegen den Nächsten S. 133 wir sind dazu verbunden S. 140 wie wir diese Liebe beweisen sollen S. 146 Vernunftmäßigkeit derselben wird bewiesen S. 149 gegen die Feinde S. 152 Bewegungsgründe dazu S. 161

N.

Mensch, desselben Regierung, dahin gehöret,
T i s Keusch,

Register der Sachen,

Keuschheit, Mäßigkeit in Essen und Trinken, Th. III. Abth. 2 S. 425. seqq. im Anzuge, in Ergößungen S. 430 Tödtung unserer Lüste und Begierden S. 432 Wiedergeburt S. 451 Enthaltung von allem bösen Schein S. 460 Verlangen nach Gerechtigkeit Seite 475 Muth, Nothwendigkeit desselben Th. III. Abth. 1 S. 11 der eigentliche Grund desselben S. 18. 24. 29

P.

Pflichten begnadigter Christen, als derer, die im Ehestande leben Th. III. Abth. 1 S. 209 der Eltern gegen ihre Kinder S. 238 der Kinder gegen ihre Eltern S. 275 der Knechte gegen ihre Herren S. 294 der Herrschaft gegen das Gesinde S. 304 dererjenigen Menschen, die Schulden gemacht, solche zu bezahlen S. 322 der Regenten gegen ihre Unterthanen S. 335 von den innerlichen Pflichten gegen Gott, und auch von den äußerlichen Th. III. Abth. 2 S. 7. und 86 gegen unsern Nächsten S. 133 • 309 gegen uns selber S. 317 gegen die Armen S. 295 • 309

R.

Rechtfertigung, ist der evangelische Grund des Gnadenstandes Th. II. S. 14 befreuet den Christen von dem Gesetze des Todes und der Verdammniß S. 35
Rechtschaffenheit, moralische Th. I. S. 275
Reinigkeit des Herzens Th. III. Abth. 2 S. 63 Vortheile davon S. 68 Mittel, dazu zu gelangen S. 71
Rüstung Gottes, so, wie sie von Paulo beschrieben wird, Erklärung derselben Th. III. Abth. 1 S. 36

die in dieser christlichen Sittenlehre vorkommen.

S. 36 einige Wahrheiten, die darinnen liegen
S. 37. 39. 41

S.

Sanftmuth Th. III. Abth. 2 S. 365 Vortreflichkeit dieser Tugend S. 369 Mittel, sie zu erlangen S. 371

Sinn, himmlischer Th. III. Abth. 2 S. 74 Vernunftmäßigkeit desselben wird bewiesen S. 76. 77 Vortheile davon S. 81

Sittenlehre Jesu, das heilige Exempel Jesu giebt derselben ein großes Gewicht Th. II. S. 297 ist vortreflicher, als die Sittenlehre der heidnischen Weltweisen S. 269

V.

Verderben, menschliche Wirklichkeit desselben Th. I. S. 6, 10 heißt die Erbsünde S. 11, 12 wird aus biblischen Ausdrücken bewiesen S. 25. seqq. die Beschaffenheit dieses Verderbens S. 110, 112 in Ansehung des Verstandes, des Gewissens, des Gedächtnisses und des Willens S. 126. seqq.

Vertrauen auf Gott Th. III. Abth. 2 S. 45 die Sittlichkeit desselben wird bewiesen S. 46 Mittel, dazu zu gelangen S. 53

Verstand ist verdorben durch die Erbsünde Th. I. S. 126

W.

Wille, allgemeine Vorstellung von dem Verderben dieser Kraft der Seele Th. I. S. 229 Nähere Beschreibung des Verderbens S. 232

Z.

Zufriedenheit Th. III. Abth. 2 S. 374 Sittlichkeit desselben wird bewiesen S. 377 wir müssen uns mit andern in Vergleichung stellen S. 388 Zustand

Register der Sachen, die in dieser christlichen ic.

Zustand, natürlicher des Menschen, Beschreibung
desselben Th. II. S. 14 heiße ein Gesetz
der Sünde und des Todes S. 15 Erret-
tung aus diesen Zustand Seite 26
Zunge, Regierung derselben Th. II. Abth. 2
S. 397 in Ansehung unseren Nächsten ist
Aufrichtigkeit S. 404 und Unschuld höchst
nöthig S. 406 in Ansehung unserer selbst
S. 417 wir müssen in Unterredung mit an-
dern alle Ruhmsucht vermeiden S. 420



